

# Öko-Konzept

## Einkaufsverhalten

Die Umwelt könnte man bei unseren Einkäufen am besten schonen, indem man:

- selber Lebensmittel herstellt. Es klingt schwer, ist aber oft recht einfach. So kann man im Zeitrahmen einer Gruppenstunde beispielsweise Marmelade kochen oder Müsli selbst herstellen. Außerdem kann man zum Beispiel Fruchtsäfte selber pressen, verschiedene Lebensmittel im Glas konservieren oder auch Brot, Brötchen und Kuchen selbst backen. Dabei lernen die Kinder etwas und man hat sich einen selbst hergestellten Vorrat geschaffen.
- Fairtrade, Regional und Bio einkauft. Auch bei Produkten, die keine Nahrungsmittel sind- z.B. Toilettenpapier, Spülmittel, ...- sollte auf das Einhalten dieser Kriterien geachtet werden. Produkte, die in irgendeiner Form schädlich für die Umwelt oder die im Herstellungsgebiet lebenden Menschen und/oder Tiere sind, sind zu vermeiden (z. B. Palmöl). Zu den Hintergründen verschiedener Produkte (Herstellung, Transport, etc.) soll ausreichend in den Gruppenstunden informiert werden.
- beim Bauern einkauft. Oftmals leben wir selber ganz in der Nähe eines Bauern und könnten bei diesem Brot, Wurst, Käse, Eier oder auch viele andere Lebensmittel erwerben. Solche Einkäufe könnten zum einen Geld sparen und zum Anderen kann man mit einer hohen Transparenz nachverfolgen, wie die Produkte hergestellt wurden. Eine gute Idee für eine Tagesaktion oder eine Gruppenstunde wäre, sich einen Bauernhof und die dort herrschenden Umstände anzusehen und etwas über die Tierhaltung und die Herstellung von Lebensmitteln zu lernen.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

Um CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Stammesaktionen einzusparen, sehen wir drei Maßnahmen:

- Zunächst sollte die Anreise möglichst gebündelt stattfinden, am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Zwar können dadurch zusätzliche Kosten entstehen, dafür wird den Eltern die An- und Abreise abgenommen. Wenn der Lagerplatz nicht weit entfernt ist, könnte man auch mit dem Fahrrad anreisen.
- Mit dem Fahrrad einzukaufen lässt sich nur in bestimmten Fällen realisieren. Einkaufsmöglichkeiten müssen dafür in erreichbarer Nähe und Fahrräder sowie ggf. Anhänger vorhanden sein. Ist die ganze Gruppe mit dem Fahrrad angereist, kann das Einkaufen auch Teil des Programms werden.
- Bei Bauern oder Hofläden direkt einzukaufen spart Transport und wir haben es meist auch nicht so weit.

## Verpackungen

- Plastikmüll sollte vermieden werden. Das kann man erreichen, indem man beim Einkaufen bereits immer Papier-, Glas- oder gar keine Verpackung wählt. Man sollte dazu außerdem auch immer leere Stoffbeutel, eine Korb und/oder leere Gläser oder Brotdosen zum Einkauf mitbringen.

Auch beim Lagern sollte man darauf achten, Lebensmittel im Glas zu konservieren oder zumindest so aufzubewahren, dass man keine Frischhalte- oder Alufolie benötigt.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

- Verkauf mit selbstgebastelten Gegenständen (z.B. aus upcycling Material) um zu zeigen, dass wir etwas für die Umwelt tun.
- Ziel der Öffentlichkeitsarbeit wäre, als Vorbild zu fungieren.

### **Projektarbeit**

- Es soll eine Plattform für Diskussionen geben. Alle im Stamm dürfen Ideen für das Konzept liefern und selbst kreativ werden. Man sollte die Möglichkeit bieten, über Auslegung und Einzelheiten des Konzepts zu diskutieren (Beispiel: Biogurke in Plastik verpackt oder konventionelle Gurke ohne Plastik?).
- Bei Aktionen und in Gruppenstunden sollen Inhalte des Öko-Konzeptes vermittelt werden. Die Gruppen sollen theoretisch, aber auch praktisch an das Thema herangeführt werden. In Gruppenstunden kann man vieles selbst herstellen. Man könnte aber auch größere Aktionen planen, wie zum Beispiel einen Tag auf einem Bio-Bauernhof zu arbeiten und zu helfen.